Waldbegehung im Ketterwald Löffelstelzen

Am vergangenen Montag fand eine Waldbegehung im Ketterwald in Löffelstelzen statt. Ortsvorsteher Michael Müller begrüßte zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Kollegen des Ortschafts- und Stadtrates. Auch Oberbürgermeister Udo Glatthaar ließ es sich nicht nehmen, bei dieser interessanten Führung teilzunehmen. Revierförster Helmut Weimert und Leiter des Forstbezirks Tauberfranken bei ForstBW in Waldenburg Roland Hartz führten die interessierten Gäste bei einem zweistündigen Rundgang durch den Ketterwald, den Herr Weimert 2020 als Revierförster übernahm. Dieser erläuterte, dass der Ketterwald schon immer als Naherholungswald für Bad Mergentheim und Löffelstelzen eine wichtige Funktion erfüllt. Forst BW hat dies von Anfang an mit verschiedenen Maßnahmen bekräftigt, unter anderem wurde der Parkplatz für Waldbesucher vergrößert. In diesem ca. 100 ha großen Waldgebiet gibt es neben dem Wirtschaftswald auch Waldbiotope und seit letztem Jahr auch ein Waldrefugium ohne zukünftigen Holzeinschlag. In den zur Holznutzung vorgesehenen Bereichen spielt aufgrund der Lage die Verkehrssicherheit vor allem aufgrund der Trockenschäden eine erhebliche Rolle. Im Ketterwald wird wie im gesamten Revier Taubertal weniger Holz eingeschlagen als nachwächst. Das eingeschlagene Holz wird zu 95% in Deutschland in Sägewerken weiterverarbeitet, ein kleiner Teil geht nach Frankreich, wo unter anderem Barriquefässer hergestellt werden. Die trockenen Jahre 2003, 2015 und 2018 setzten dem Wald, vor allem der Buche, kräftig zu und so ist dieser stark in Mitleidenschaft gezogen worden. „Nicht der Förster macht den Wald zum Patienten, sondern der Wald ist schon ein Patient“, so der Forstbezirksleiter Hartz. Ziel des Försters ist es, den Wald schonend und naturnah zu bewirtschaften. Die Baumart Eiche wird im Ketterwald seit Langem gefördert und wird vom Förster weiterhin in den Fokus genommen. Auch das Thema Eichenprozessionsspinner wurde bei der Waldbegehung angesprochen. Eine flächendeckende Bekämpfung schloss Herr Hartz kategorisch aus und erklärte, dass die Waldbesucher mit den Gefahren des Waldes leben und umgehen lernen müssen. Zum Schluss bedankte sich Oberbürgermeister Glatthaar für die interessante und fachmännische Führung und freute sich, dass der stadtnahe Erholungs- und Freizeitwald von vielen Besuchern gut angenommen wird. Den Förstern bescheinigte er eine sehr gute Zusammenarbeit für Mensch und die Natur.